

Summary template of evaluation findings for OPs

Draft template of report summarising findings of evaluations

Contents

Draft template of report summarising findings of evaluations	1
1. Overview of the evaluation work	1
2. Findings by priority axis and by result & output indicator	2
3. General conclusions	20
Annex: Evaluations undertaken in respect of the OP concerned	23

1. Overview of the evaluation work

Als Teil der wissenschaftlichen Begleitung des Berliner ESF-Programms im Förderzeitraum 2014-2020 hat die Evaluation entsprechend dem vom Begleitausschuss genehmigten Bewertungsplan sechs Bewertungsstudien erstellt. Drei der Studien hatten die Prioritätsachsen A, B und C des Programms zum Gegenstand. Die drei weiteren Studien waren übergreifender Art und betrafen:

die Implementation der mit Beginn der Förderperiode eingeführten Neuerungen (z. B. Verringerung der Zahl der zwischengeschalteten Stellen, Einsatz von vereinfachten Kostenoptionen),

die übergreifende Analyse der Umsetzung der Querschnittsziele,

die Herausarbeitung des Handlungsbedarfs in der Förderperiode ab 2021 auf Basis einer sozioökonomischen Analyse.

Die Bewertungsergebnisse wurden im Arbeitskreis ESF des Berliner Begleitausschusses und im Begleitausschuss selbst vorgestellt und diskutiert. Die Berichte zu den abgeschlossenen Evaluierungsstudien wurden auf der ESF-Homepage der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe veröffentlicht. Die Bewertungsergebnisse waren eine wichtige Grundlage für die Entwicklung der Strategie für den ESF+ in Berlin in der Förderperiode 2021 bis 2027.

Im Vordergrund der Bewertungsstudien zu den Prioritätsachsen stand die Analyse der Ergebnisse und Wirkungen der ESF-Förderung. Die drei Bewertungsstudien wurden als theoriebasierte Wirkungsanalysen angelegt. Für die Bewertungsstudie zur Achse C wurde die theoriebasierte Wirkungsanalyse mit einer kontrafaktischen Wirkungsanalyse kombiniert.

Ausgangspunkt für die Evaluation waren die einzelnen Förderinstrumente und deren Umsetzung. Die Befunde der Evaluation wurden soweit möglich auf einer übergeordneten Ebene aggregiert, um so den Beitrag (a) zur Erreichung der spezifischen Ziele innerhalb der Investitionsprioritäten, (b) zu den strategischen Zielen des Operationellen Programms auf Ebene der Prioritätsachsen und schließlich (c) zu den Kernzielen der Europa 2020-Strategie bestimmen zu können. Die Querschnittsziele bzw. bereichsübergreifenden Grundsätze (Gleichstellung von Frauen und Männern, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung sowie ökologische Nachhaltigkeit) wurden bei der Erarbeitung der Bewertungsstudien für die Prioritätsachsen in integrierter Form berücksichtigt.

2. Findings by priority axis in relation to result & output indicators

Im Folgenden werden die zentralen Ergebnisse der prioritätsachsenübergreifenden Studien zusammenfassend dargestellt.

1. Die zu Beginn durchgeführten Implementationsuntersuchung kam zum Ergebnis, dass die durchgeführten förderstrukturellen Änderungen einen großen und tiefgreifenden Einschnitt in die Umsetzungsstrukturen des ESF darstellten. Wenig überraschend zeigte sich bei der großen Mehrheit der an der Umsetzung des ESF in Berlin beteiligten Akteure angesichts der Neuerungen zunächst eine erhebliche Verunsicherung, die Umstellungsschwierigkeiten konnten jedoch mit fortlaufender Programmdauer erfolgreich überwunden werden. Die Einführung der vereinfachten Kostensoptionen wurde von den Akteuren insgesamt begrüßt, da diese zum Bürokratieabbau beitragen und den Aufwand der Projektabwicklung reduzieren helfen. Die Reduzierung der zwischengeschalteten Stellen wurde von den Akteuren positiv bewertet. Ein wesentliches Ziel der Zentralisierung, nämlich die Vereinfachung der Programmsteuerung im Vergleich zur Förderperiode 2007-2013 konnte hiermit erreicht werden. Inhaltliche Anpassungen in der Steuerung, insbesondere eine stärkere Ergebnisorientierung der Förderung – v. a. hinsichtlich der Koppelung der Mittelauszahlung an die Zielerreichung – hat viele Träger vor große Schwierigkeiten gestellt. Allerdings haben sich die von Trägern und z. T. auch Fachstellen befürchteten Creaming-Effekte nicht eingestellt.

2. Die im Zuge der Programmierungsarbeiten für den ESF+ erstellte sozioökonomische Analyse belegte, dass die zentralen Herausforderungen in Berlin weiterhin Bestand haben: Hierzu zählen die nach wie vor bestehenden Defizite in der Wirtschaftsstruktur mit einem vergleichsweise geringen Anteil an hochwertiger Beschäftigung im privaten Sektor, mit einem hohen Anteil insbesondere von jungen Menschen mit Migrationshintergrund im Bildungssystem, deren schulische Erfolge hinter denen junger Menschen ohne Migrationshintergrund zurückbleiben sowie verstärkten Armuts- und Ausgrenzungsrisiken vulnerabler Gruppen. Gleichwohl zeigte die Aktualisierung der sozioökonomischen Analyse aber auch wichtige Stärken auf, auf denen mit dem ESF+ aufgebaut werden kann: Hierzu zählen insbesondere die Potenziale im Innovations- und Hochschulbereich, für Existenzgründungen vorteilhafte Potenzialfaktoren sowie eine ausdifferenzierte, auf die Bedarfe von unterschiedlichen Zielgruppen spezialisierte Trägerstruktur.

3. Wesentliches Ergebnis der zum Ende der Förderperiode erstellten übergreifenden Studie zu den Querschnittszielen ist, dass aufgrund des ausgeprägten Zielgruppenbezugs alle drei Querschnittsziele durch spezifische Förderinstrumente im Berliner ESF-Programm 2014-2020 adressiert worden sind. So stehen Frauen im Fokus der Prioritätsachse A. Menschen mit Behinderungen, gering Literalisierte sowie Suchtkranke/-gefährdete im Fokus der Prioritätsachse B und junge Benachteiligte (insbesondere junge Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund) im Fokus der Prioritätsachse C. Diese leistet darüber hinaus mit dem FÖJ wie auch Teile der Gründungsförderung aus der Prioritätsachse A einen direkten Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit.

Gleichzeitig stellte die Studie allerdings fest, dass die Verankerung der drei Querschnittsziele im Sinne des Mainstreamings noch ausbaufähig ist. Gründe hierfür liegen in einer noch nicht überall und systematisch ausgerichteten Verankerung der Querschnittsziele auf struktureller und personeller Ebene. Verbesserungsmöglichkeiten wurden in der Studie v. a. darin gesehen, klarere und konkretere Impulse in den Förderdokumenten zu setzen, so dass für Träger von ESF-finanzierten Vorhaben nicht nur klar ist, dass Querschnittsziele im Projekt berücksichtigt werden sollen, sondern auch, wie dies erfolgen soll.

Priority axis	IP	Findings of evaluation and comments (if any)	Related output indicators (1)	Related result indicators (2)	Actions taken (3) (optional)	Identifier(s) of evaluation (4)
PA A	/	<p>Nach den Ergebnissen der Evaluation sind die Beiträge der Förderung aus der Prioritätsachse A zum Beschäftigungsziel der Strategie Europa 2020 qualitativer Art bzw. beziehen sich auf spezielle Segmente von Beschäftigung. Festgestellt wurden in erster Linie die folgenden Beiträge:</p> <p>(1) Beiträge zur Qualität von Arbeitsplätzen vor allem durch die Förderung innovativer Gründungen, die zu zusätzlicher attraktiver Beschäftigung führen,</p> <p>(2) Beiträge zu einem verbesserten Zugang zum Arbeitsmarkt für (langzeit-)arbeitslose und nichterwerbstätige Frauen,</p> <p>(3) Beiträge zur besseren Anpassungsfähigkeit der Arbeitskräfte vor allem im Bereich der Selbstständigen aus der Kunst- und Kulturwirtschaft.</p> <p>Quantitative Effekte im Sinne des EU 2020-Kernindicators „Steigerung der Beschäftigungsquote“ waren angesichts des begrenzten Berliner ESF-Budgets von vornherein nicht zu erwarten.</p>	All	All		ESF Berlin_003_2022

Priority axis	IP	Findings of evaluation and comments (if any)	Related output indicators (1)	Related result indicators (2)	Actions taken (3) (optional)	Identifier(s) of evaluation (4)
	8iv	Mit der Förderung von frauenspezifischen Projekten der Orientierung und Qualifizierung wurde die angestrebten Zielgruppen in sehr hohem Maße erreicht: arbeitslose und nichterwerbstätige Frauen, die von gravierenden Zugangsbarrieren zum Arbeitsmarkt betroffen sind, darunter viele Frauen mit Migrationshintergrund.	OA11 Teilnehmerinnen an Projekten der beruflichen Orientierung und Qualifizierung für Frauen: Zielwert 4.056			ESF Berlin_003_2022
	8iv	Nach den Bewertungsergebnissen haben die frauenspezifischen Maßnahmen zur Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit geführt (vor allem durch Stärkung von Handlungskompetenz und Selbstbewusstsein). Durch die Projekte erlangten die Teilnehmerinnen Kompetenzen in verschiedenen Bereichen: Berufsorientierung, berufsfachliches Wissen, Schlüssel- und Sozialkompetenzen. Die erworbenen Abschlüsse waren überwiegend informeller Art, staatlich anerkannte Abschlüsse (vor allem Schulabschlüsse) erhielt nur eine Minderheit der Teilnehmerinnen.		CR03 Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen: Zielwert 80%		ESF Berlin_003_2022
	8iv	Einem erheblichen Anteil der Teilnehmerinnen gelang nach der Maßnahme der Austritt aus der Arbeitslosigkeit. Hierbei spielte allerdings die Aufnahme einer Arbeit eine geringere Rolle als der Wechsel in weitere Qualifizierungsmaßnahmen. Mittelfristig und im Zusammenwirken mit den an-		CR03 Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen: Zielwert 80%		ESF Berlin_003_2022

Priority axis	IP	Findings of evaluation and comments (if any)	Related output indicators (1)	Related result indicators (2)	Actions taken (3) (optional)	Identifier(s) of evaluation (4)
		schließenden Maßnahmen erhöht die ESF-Förderung die Chancen für weitere Übergänge in Beschäftigung. Sie leistet so einen gewissen Beitrag zu mehr existenzsichernder Beschäftigung bei Frauen.				
	8v	Die Maßnahmen des Berliner ESF zur Erhöhung des Qualifikationsniveaus von Erwerbstätigen sind auf spezielle Erwerbstätigengruppen ausgerichtet. Eine hervorgehobene Rolle spielten hierbei Qualifizierungsmaßnahmen für selbstständige Kreative (Förderinstrument „Qualifizierung: Kulturwirtschaft“). Mit der Förderung ist es gelungen, die wichtigsten Teilmärkte der Kunst- und Kulturwirtschaft erfolgreich anzusprechen und eine hohe Zahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu gewinnen.	OA21 Erwerbstätige, die an Projekten zur Erhöhung des Qualifikationsniveaus teilnehmen: Zielwert 14.355			ESF Berlin_003_2022
	8v	Das Förderinstrument „Qualifizierung: Kulturwirtschaft“ hat es ermöglicht, für die einzelnen Teilmärkte der Kunst- und Kulturwirtschaft ein modularisiertes und sehr praxisnahes Weiterbildungsangebot zu nicht-künstlerischen Themen aufzubauen, das den individuellen Bedarfen gerecht wird. Nach den von den Trägern eingesetzten Erhebungsverfahren kam es bei der großen Mehrzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem Zuwachs an Kompetenzen.		EA21 Erwerbstätige, die nach einer Maßnahme zur Erhöhung des Qualifikationsniveaus eine Qualifikation erlangen: Zielwert 84%		ESF Berlin_003_2022
	8v	Im Ergebnis der durchgeführten theoriebasierten Wirkungsanalyse ist es plausibel, dass das Förderinstrument „Qualifizierung: Kulturwirtschaft“ dazu		EA21 Erwerbstätige, die nach einer Maßnahme zur Erhöhung		ESF Berlin_003_2022

Priority axis	IP	Findings of evaluation and comments (if any)	Related output indicators (1)	Related result indicators (2)	Actions taken (3) (optional)	Identifier(s) of evaluation (4)
		beigetragen hat, die Selbstständigkeit der erreichten Kreativen zu stabilisieren und ihre wirtschaftlichen Erfolgsaussichten zu verbessern. „Harte“ Daten zu den Auswirkungen auf Umsatz und Einkommen konnten im Rahmen der Bewertungsstudie allerdings nicht gewonnen werden.		des Qualifikationsniveaus eine Qualifikation erlangen: Zielwert 84%		
	8v	Die mit der ESF-Gründungsförderung primär angesprochenen Zielgruppen (Studierende, sonstige Hochschulangehörige, Hochschulabsolventinnen und -absolventen) konnten in der Förderpraxis in hohem Maße erreicht werden. Das Förderinstrument mit der größten finanziellen Bedeutung war hierbei das Berliner Startup-Stipendium, mit dem im Rahmen von Hochschulen und privaten Inkubatoren die Realisierung von innovativen Gründungs-ideen durch finanzielle Förderung und ergänzende Angebote der Kompetenzentwicklung unterstützt wird.	OA31: Anzahl der Gründungsinteressierten: Zielwert 6.921			ESF Berlin_003_2022

Priority axis	IP	Findings of evaluation and comments (if any)	Related output indicators (1)	Related result indicators (2)	Actions taken (3) (optional)	Identifier(s) of evaluation (4)
	8v	Frauen wurden mit den Projekten des Berliner Startup-Stipendiums in geringerem Maße erreicht als Männer (Frauenanteil von gut einem Drittel), wobei der Frauenanteil im Lauf der Förderperiode gesteigert werden konnte. Betrachtet man die Gesamtheit der innovativen Gründungen sowie andere Förderprogrammen in diesem Bereich, so ist die Einbeziehung von Frauen in das Berliner Startup-Stipendium als vergleichsweise hoch einzuschätzen.	OA31: Anzahl der Gründungsinteressierten: Zielwert 6.921			ESF Berlin_003_2022
	8v	Die in den Projekten des Berliner Startup-Stipendiums gemachten ergänzenden Angebote (Seminare, Beratung, Mentoring, Austauschformate, Möglichkeiten des selbstorganisierten Lernens) haben zu einer merklichen Steigerung der gründungsrelevanten Kompetenzen geführt, wie sowohl die internen Beurteilungsverfahren der Träger als auch Angaben der ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten zeigen.		EA31 TN, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschl. Selbständige: Zielwert 85%		ESF Berlin_003_2022
	8v	Der Großteil der mit dem Startup-Stipendium unterstützten Teams gründete tatsächlich ein innovatives Unternehmen. Die Stabilität der Neugründungen ist bezogen auf den betrachteten Dreijahreszeitraum als hoch einzuschätzen. Die Unternehmen sind zwar zumeist noch Kleinunternehmen,		EA31 TN, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschl. Selbständige: Zielwert 85%		ESF Berlin_003_2022

Priority axis	IP	Findings of evaluation and comments (if any)	Related output indicators (1)	Related result indicators (2)	Actions taken (3) (optional)	Identifier(s) of evaluation (4)
		planen aber ein schnelles Wachstum. Die ESF-Förderung hat nach der theoriebasierten Wirkungsanalyse einen wichtigen Beitrag zum Entstehen und Erfolg der neuen innovativen Unternehmen geleistet.				
	8v	Ein beachtlicher Teil der mit Unterstützung des Stipendiums gegründete Unternehmen realisiert Innovationen, die positive Effekten für die ökologische Nachhaltigkeit haben.		EA31 TN, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschl. Selbständige: Zielwert 85%		ESF Berlin_003_2022
PA B	/	<p>Die Maßnahmen in der Prioritätsachse B sind darauf ausgerichtet, perspektivisch zur Reduzierung von Armut und von sozialer Ausgrenzung bzw. Förderung der sozialen Inklusion beizutragen. Alle Förderinstrumente stehen hiermit eindeutig im Einklang.</p> <p>Die Evaluation kommt zum übergreifenden Ergebnis, dass eine direkte Reduzierung von materieller Armut für die Mehrheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht realistisch ist. Zwar kann ein (geringer) Teil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Beschäftigung integriert werden, eine Unabhängigkeit von staatlichen Transferleistungen ist aufgrund der Einsatzfelder und der qualifikatorischen Voraussetzungen jedoch i. d. R. nicht realistisch.</p> <p>Eine existenzsichernde Erwerbsintegration ist allerdings perspektivisch durchaus realistisch, wenn – wie in einigen Förderinstrumenten praktiziert –</p>	All	All		ESF Berlin_004_2022

Priority axis	IP	Findings of evaluation and comments (if any)	Related output indicators (1)	Related result indicators (2)	Actions taken (3) (optional)	Identifier(s) of evaluation (4)
		<p>bereits im Rahmen der Maßnahme den Teilnehmerinnen und Teilnehmern konkrete berufliche Perspektiven (wie z. B. die Absolvierung einer beruflichen Ausbildung im Anschluss an die Projektteilnahme) angeboten werden.</p> <p>Die Evaluation kommt v. a. zu dem Schluss, dass die Förderung von Zielgruppen in der Prioritätsachse B substantielle Beiträge zur Verhinderung von sozialer Ausgrenzung bzw. zur Erhöhung der sozialen Inklusion leistet, z. B. werden über Gruppenaktivitäten und betriebliche Praxis die sozialen Kompetenzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gestärkt.</p> <p>Ein subjektiv bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gesteigertes Zugehörigkeits- und Partizipationsgefühl lässt sich ebenfalls aus den Evaluationsbefunden ableiten.</p>				

Priority axis	IP	Findings of evaluation and comments (if any)	Related output indicators (1)	Related result indicators (2)	Actions taken (3) (optional)	Identifier(s) of evaluation (4)
	9i	<p>In der Evaluation der Prioritätsachse B wurden im Rahmen der theoriebasierten Wirkungsanalyse drei Wirkkanäle herausgearbeitet und hinsichtlich ihrer Ergebnisse und Wirkungen – auch in Bezug auf den späteren Verbleib – analysiert.</p> <p>Für den Wirkkanal (1) „Soziale, insbesondere berufliche Integration von Personen mit besonderem Unterstützungsbedarf am Arbeitsmarkt“, zu der die Maßnahmen für Suchtmittelbetroffene und Menschen mit Behinderungen gehören, lässt sich feststellen, dass sich die Arbeitsmarktsituation im Zuge der Teilnahme deutlich verbessert hat. Dies erfolgt durch Meldung bei der Arbeitsverwaltung von ehemals Nichterwerbstätigen oder die Erwerbstätigkeit von Arbeitslosen. Direkte Erwerbsintegrationen stellen allerdings eher die Ausnahme dar. Eine Teilnahme erhöht dabei z. B. über den Übergang in Qualifizierungsangebote der Arbeitsverwaltung perspektivisch die Chancen der sehr arbeitsmarktfernen Zielgruppen auf eine spätere Arbeitsmarktintegration.</p> <p>Auf den Wirkkanal (2) „Förderung der sozialen Integration (gesellschaftliche Teilhabe) und Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit, deren Maßnahmen gezielt gering Literalisierte und Suchtmittelbetroffene ansprechen, treffen ähnliche Schlussfolgerungen zu: Weniger bedeutsam als die direkte Erwerbsintegrationen sind auch hier der Aufbau, die</p>	OB12 Sonstige benachteiligte Personen sowie Menschen mit Behinderung: Zielwert 6.052	EB12 Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind, eine schulische oder berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige: Zielwert 65 %		ESF Berlin_004_2022

Priority axis	IP	Findings of evaluation and comments (if any)	Related output indicators (1)	Related result indicators (2)	Actions taken (3) (optional)	Identifier(s) of evaluation (4)
		<p>Erhöhung sowie die Entwicklung von Grundkompetenzen im ESF-geförderten Projekt, die in anderen Maßnahmen weiter ausgebaut werden können.</p> <p>Im Wirkkanal (3) „Schaffung von Integrationsperspektiven im sozialräumlichen Kontext durch lokale Initiativen, zu dem v. a. die Förderinstrumente 12 und 13 neu beitragen, zeigen sich die höchsten Anteile an Erwerbsintegrationen (6 Monate nach Austritt: 21,6%). Aus den qualitativen Analysen der Evaluation lässt sich diesbezüglich ableiten, dass dies häufig auf gut eine gute Vernetzung der Träger mit im Stadtteil/Kiez ansässigen Unternehmen oder andere Initiativen, Verbänden und Interessenvertretungen (z. B. Migrantenselbstorganisationen) zurückzuführen ist.</p>				
		<p>In der Evaluation der Prioritätsachse B wurde auch auf die Entwicklung von Kompetenzen als wichtiges, aber nicht einziges Element von Beschäftigungsfähigkeit eingegangen.</p> <p>Für den Wirkkanal (1) lassen sich dabei Kompetenzfortschritte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Übergänge in Bildung und Weiterbildung, erreichte Abschlüsse und vom Träger bescheinigte Qualifikationen bestätigen. Die Ergebnisse werden allerdings durch den hohen Anteil an Abbrecherinnen und Abbrechern (36,6%) geschmälert.</p>	OB21 Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose sowie Nichterwerbstätige: Zielwert 7.752	EB21: Teilnehmer, bei denen mit der Förderung eine Erhöhung der sozialen Integration und Beschäftigungsfähigkeit erreicht werden konnte (Zertifikat des Trägers): Zielwert 72%		ESF Berlin_004_2022

Priority axis	IP	Findings of evaluation and comments (if any)	Related output indicators (1)	Related result indicators (2)	Actions taken (3) (optional)	Identifier(s) of evaluation (4)
		<p>Im Wirkkanal (2) zeigen sich nur begrenzt Hinweise auf erhöhte Chancen für eine spätere Erwerbsintegration, auch wenn ein bedeutsamer Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus formaler Sicht die Maßnahme erfolgreich abschließt und ein Trägerzertifikat erhält. Allerdings lassen sich aufgrund der relativen Arbeitsmarktferne der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Arbeitsmarkt verwertbare Abschlüsse in den Projekten i. d. R. nicht erreichen. Auch in den Maßnahmen dieses Wirkkanals wirkt sich der hohe Anteil von Abbrüchen (34,9%) nicht förderlich auf die Zielerreichung aus. Im Wirkkanal (3) sind Kompetenzfortschritte v. a. dann zu verzeichnen, wenn in Projekten auf konkrete berufliche Ziele hingearbeitet wird.</p>				
		<p>Ältere Menschen (55+) wurden mit den Förderangeboten in der Prioritätsachse B zwar angesprochen, ein deutlicher Schwerpunkt der Förderung lag jedoch bei jüngeren Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Einen vergleichsweise hohen Anteil (von rd. einem Fünftel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer) machten Ältere in den Fi 12 (21,0%), 14 (21,5%) sowie in Projekten des Fi 10 aus (18,6%)</p> <p>Aus den qualitativen Analysen der Evaluation kann diesbezüglich auf eine teils erschwerte Ansprache ausgewählter Zielgruppen, darunter auch von älteren Personen, die bereits über einen längeren Zeitraum aus dem Arbeitsmarkt ausgeschieden sind,</p>	OB22a: Über 54-jährige (Teil von allen Teilnehmer/innen an Projekten des spezifischen Ziels B.2): Zielwert 20%			ESF Berlin_004_2022

Priority axis	IP	Findings of evaluation and comments (if any)	Related output indicators (1)	Related result indicators (2)	Actions taken (3) (optional)	Identifier(s) of evaluation (4)
		geschlossen werden. Offensichtlich reichen für Ältere, aber auch für andere Zielgruppen die üblichen Kommunikations- und Informationswege bei Ansprache und Gewinnung von Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht aus. Um mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Zielgruppen zu erreichen, regt die Evaluation daher spezifische Strategien zur gezielteren Ansprache dieser Gruppen an.				
PA C	/	Die Förderung in der Prioritätsachse C erfolgt über drei Wirkkanäle die insgesamt darauf ausgerichtet sind, einen Beitrag zu Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen zu leisten. In dem auf benachteiligte junge Menschen am Übergang Schule-Beruf fokussierten Wirkkanal 1 erfolgt insbesondere die Verbesserung der individuellen beruflichen Qualifikationen. Besondere Bedeutung kommt dabei der Erhöhung der Ausbildungsfähigkeit von jungen Menschen mit Migrationshintergrund zu. Demgegenüber sind die direkten Übergänge in Ausbildung, auch wegen hoher Abbruchzahlen, begrenzt. Häufig erfolgt ein Verbleib im Übergangssystem, in Nichterwerbstätigkeit oder in Arbeitslosigkeit. Deutlich höhere Übergänge in Ausbildung zeigen	All	All		ESF Berlin_005_2022

Priority axis	IP	Findings of evaluation and comments (if any)	Related output indicators (1)	Related result indicators (2)	Actions taken (3) (optional)	Identifier(s) of evaluation (4)
		<p>sich demgegenüber in den Freiwilligenjahren des Wirkkanals 3, was sich v. a. durch die günstige Struktur der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erklären lässt. Mit der „Qualifizierung von Beschäftigung“ (QvB) leistet der Wirkkanal 2 eine wichtige Bedeutung zur Reduktion von (Langzeit-)Arbeitslosigkeit. Besonders positiv sind hier die signifikant positiven Effekte in Bezug auf die Erwerbsintegration gegenüber Nicht-Teilnehmenden herauszustellen. Darüber hinaus leistet QvB auch wichtige Beiträge zur Erhöhung beruflicher Qualifikationen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern.</p> <p>Durch den starken Zielgruppenfokus (v. a. im Wirkkanal 1) besteht in der Förderung der Prioritätsachse C ein enger Zusammenhang zum Ziel, den Anteil der frühzeitigen Schulabgängerinnen und Schulabgänger zu reduzieren, durch die in den Projekten häufig fehlende Abschlussorientierung sind direkte Erfolg jedoch eher selten.</p>				
	10i	<p>Aus der durchgeführten Evaluation der Prioritätsachse C lassen sich wichtige Beiträge zur Verbesserung der Ausbildungsreife, der Vermittlung in weiterführende Qualifizierungsangebote sowie die Vermittlung in berufliche Ausbildung junger Menschen in Berlin ableiten.</p> <p>Positiv zu bewerten sind die verbesserten Bildungs- und Kompetenzniveaus, die in den Förderinstrumenten 18 und 20 neu (MSA) ermittelt werden konnten. Diese beziehen sich dabei v. a. auf</p>	CO06 Unter 25-Jährige: Zielwert 38.531	CR03 Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen: Zielwert 73%		ESF Berlin_005_2022

Priority axis	IP	Findings of evaluation and comments (if any)	Related output indicators (1)	Related result indicators (2)	Actions taken (3) (optional)	Identifier(s) of evaluation (4)
		<p>eine signifikant verbesserte Leistungsbereitschaft. Positive Effekte bei Verantwortungsbewusstsein, Konflikt- und Teamfähigkeit sowie eigenen Suchaktivitäten zeigen sich außerdem bei Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit Migrationshintergrund im Förderinstrument 18. Fortschritte ergeben sich für Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Migrationshintergrund auch im Förderinstrument 20neu (MSA) im Bereich der schulischen Basiskenntnisse. Insgesamt lassen die Analysen der Evaluation den Schluss zu, dass mit der Maßnahmenteilnahme eine Verbesserung der Ausbildungsreife erzielt werden konnte.</p> <p>Ein ambivalentes, teils problematisches Bild zeigt sich jedoch hinsichtlich der erzielten Abschlüsse und des Verbleibs der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Ein wichtiger Grund hierfür ist der hohe Anteil der Maßnahmenabbrüche: So beenden 18,2 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Maßnahme vorzeitig, wobei in einigen Förderinstrumenten Abbruchquoten von über 40% realisiert wurden.</p> <p>Der Erwerb oder die Verbesserung eines Schulabschlusses (eBBR, BBR oder MSA) gelingt insbesondere in den Förderinstrumenten 15 (27,4%), 17 (31,9 %), und 20neu (MSA: 33,9 %), allerdings sind die Erfolgsquoten bei Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Migrationshintergrund weniger stark ausgeprägt.</p>				

Priority axis	IP	Findings of evaluation and comments (if any)	Related output indicators (1)	Related result indicators (2)	Actions taken (3) (optional)	Identifier(s) of evaluation (4)
		<p>Mit Blick auf den (langfristigen) Verbleib der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigt sich, dass sich ein großer Teil der geförderten Personen auch sechs Monate nach dem Austritt im Übergangssystem (21,8 %) oder in Arbeitslosigkeit bzw. Nichterwerbstätigkeit (15,6 %) befindet. Der Verbleib im Übergangssystem ist dabei nur bedingt positiv zu bewerten: Einerseits umfasst die Zielgruppe des ersten Wirkkanals auch junge Menschen, die sich vor dem Maßnahmeneintritt außerhalb des schulischen beruflichen Bildungssystems befunden haben. Eine Integration in weiterführende Qualifizierungsangebote kann in diesen Fällen also durchaus als wichtiger und positiver Zwischenschritt am Übergang Schule-Beruf interpretiert werden. Andererseits zeigen die vorliegenden Ergebnisse zum langfristigen Verbleib, dass der Erwerb von höherwertigen, berufsqualifizierenden Abschlüssen oftmals nur selten gelingt und die Zielgruppe im Übergangssystem verbleibt. Die Ergebnisse der empirischen Untersuchungen zum ersten Wirkkanal zeigen somit, dass die Förderung nur einem kleinen Teil der geförderten Personen eine unmittelbare Integration in reguläre (Aus-)Bildungsstrukturen ermöglicht.</p>				
		<p>Hinsichtlich der Erreichung des EU 2020-Kernziels der Senkung des Anteils jungen Menschen mit frühzeitigem Schulabgang ist zunächst der hohe</p>	<p>OC12a Unter 25-Jährige mit Migrationshintergrund: Zielwert 48%</p>			<p>ESF Berlin_005_2022</p>

Priority axis	IP	Findings of evaluation and comments (if any)	Related output indicators (1)	Related result indicators (2)	Actions taken (3) (optional)	Identifier(s) of evaluation (4)
		<p>Anteil der jungen Menschen mit Migrationshintergrund unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmer besonders positiv herauszustellen. Denn in Berlin gibt es unter den Schülerinnen und Schülern mit sozialpädagogischem Förderbedarf besonders viele junge Menschen mit Migrationshintergrund; zudem verlassen junge Menschen mit Migrationshintergrund die Schule besonders häufig ohne Schulabschluss und finden auch besonders häufig keinen Ausbildungsplatz. Die Förderung erreicht somit eine Zielgruppe, die einen besonders hohen Unterstützungsbedarf beim Übergang Schule-Beruf hat und die zudem aufgrund von Diskriminierungserfahrungen im Bildungssystem überdurchschnittlich benachteiligt ist. Insgesamt liegt der Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Migrationshintergrund an allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Prioritätsachse C bei 56,3%, wobei einzelne Instrumente explizit (Fi 19) oder besonders stark auf diese Zielgruppe ausgerichtet sind (z. B. Fi 18: 79,3%; Fi 17: 57,2%). .</p>				
		<p>Mit der Förderung junger Menschen in den Freiwilligenjahren wird deren verbesserte Berufswahlkompetenz hinsichtlich des Natur- und Umweltsektors (Fi 22) bzw. Kultur- und Kreativbereichs (Fi 23) angestrebt. Die Teilnahme an den Freiwilligendiensten und Bildungskursen ist dabei auf den Erwerb praktischer, fachspezifischer Erfahrung sowie</p>	<p>OC21 Unter 25-Jährige, die an Projekten der freiwilligen Jahre teilnehmen: Zielwert 4.137</p>	<p>EC21 Teilnehmer/innen, die nach der Teilnahme an freiwilligen Jahren eine Qualifizierung erlangen: Zielwert 80%</p>		<p>ESF Berlin_005_2022</p>

Priority axis	IP	Findings of evaluation and comments (if any)	Related output indicators (1)	Related result indicators (2)	Actions taken (3) (optional)	Identifier(s) of evaluation (4)
		die Vermittlung von Schlüsselkompetenz ausgerichtet. Eine Betrachtung der im Rahmen der Maßnahmen erreichten Abschlüsse zeigt, dass 93,6 % (Fi 22) und 95,1 % (Fi 23) der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine vom Träger ausgestellte qualifizierte Teilnahmebescheinigung bzw. eine darüber hinaus gehende formalisierte Feststellung der Kompetenzfortschritte erreichen. Vorzeitige Beendigungen der Teilnahme spielen bei den beiden Instrumenten nur eine geringe Rolle.				
	10ii	Aus der Evaluation des Förderinstrument 20neu (QvB) lassen sich positive Wirkungen der Förderung auf die Beschäftigungsfähigkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ableiten. Im Zusammenhang mit der Maßnahmenteilnahme zeigen sich Verbesserungen v. a. hinsichtlich der Organisations-, Präsentations- und Bewerbungskompetenzen, der Motivation sowie der Berufsplanung. Auffallend ist, dass die Maßnahmenteilnahme von einem Teil der geförderten Personen zur gezielten Verbesserung deutscher Sprachkenntnisse sowie dem Absolvieren von TELC-Sprachprüfungen genutzt wird. So werden beispielsweise B2-Sprachzertifikate von einigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zielbewusst zur Verbesserung der Integrationschancen in den Ausbildung- und Arbeitsmarkt angestrebt. Hinsichtlich der im Rahmen der Maßnahmenteilnahme erzielten Abschlüsse zeigt sich, dass insgesamt 42,8 % der geförderten Personen eine interne	OC22 Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose, die an Projekten der Weiterbildung teilnehmen: Zielwert 12.233	EC22 Teilnehmer/innen, die nach der Teilnahme an Weiterbildungsprojekten für Arbeitslose eine Qualifizierung erlangen: Zielwert 70%		ESF Berlin_005_2022

Priority axis	IP	Findings of evaluation and comments (if any)	Related output indicators (1)	Related result indicators (2)	Actions taken (3) (optional)	Identifier(s) of evaluation (4)
		<p>oder externe Prüfung (inklusive Sprachprüfungen) absolvieren und entsprechend anerkannte Abschlüsse erwerben. Zusammen mit vom Träger ausgestellten qualifizierten Teilnahmebescheinigungen verlassen knapp 89% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Maßnahme mit einem Qualifizierungsnachweis. Geschmälert werden die guten Ergebnisse im Fi 20neu allerdings durch einen Anteil von einem Drittel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die die Maßnahme frühzeitig, z. B. aufgrund von längeren Fehlzeiten u. ä. abbrechen.</p> <p>Von wesentlicher Bedeutung ist die Förderung im Fi 20neu jedoch hinsichtlich der Arbeitsmarktintegration der Geförderten. Die durchgeführte kontrafaktische Wirkungsanalyse zeigte diesbezüglich signifikant positive Effekte der Maßnahmeteilnahme im Vergleich zur Kontrollgruppe der Nicht-Teilnehmenden.</p>				

Note:

- (1) List all common and programme-specific output indicators related to the finding. If the finding is not related to specific indicators but rather relates to the investment priority in general, please insert "all".
- (2) List all common and programme-specific result indicators related to the finding. If the finding is not related to specific indicators but rather relates to the investment priority in general, please insert "all".
- (3) Indicate the actions taken or planned (if any) in response to findings.
- (4) Indicate the identifier(s) of the evaluations as set out in the overview table which provide the evidence for findings.

3. General conclusions

Im Vordergrund der der Evaluierungsarbeiten standen die Bewertungsstudien zu den drei Prioritätsachsen des Operationellen Programms. Hierbei wurde dem Ansatz theoriebasierter Wirkungsanalysen gefolgt, um den kausalen Beitrag der ESF-Förderung 2014-2020 auf die angestrebten Ziele zu ermitteln. Nach Rekonstruktion der jeweiligen Programmlogiken wurden unterschiedliche Methoden eingesetzt, um die beabsichtigten Ergebnisse und Wirkungen empirisch belegen zu können. Hierzu gehörten die Auswertung von Monitoringdaten, Dokumentenanalysen, leitfadengestützte Interviews, Fallstudien, Fokusgruppen und standardisierte Befragungen. Als Besonderheit in der Prioritätsachse C ist zum einen die Durchführung standardisierter Eingangs- und Ausgangsbefragungen bei Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Messung von Fortschritten bei Beschäftigungsfähigkeit, Ausbildungsreife und sozialer Teilhabe. Zum anderen kam eine kontrafaktische Wirkungsanalyse für das auf (Langzeit-)Arbeitslose zielende Förderinstrument „Qualifizierung vor Beschäftigung“ zum Einsatz, um die Höhe des kausalen Effekts der Maßnahmeteilnahme auf den späteren Verbleib in Beschäftigung zu ermitteln.

Für die **Prioritätsachse A** kam die Evaluation zu folgenden Ergebnissen: Die Förderung hat sich in ihren wesentlichen Teilen bewährt, Wirkungen gezeitigt und Beiträge zur Erreichung der Programmziele erbracht. Dies gilt insbesondere für die Förderung von innovativen Gründungen, die Qualifizierung von Kreativen aus der Kulturwirtschaft und für die frauenspezifischen Förderansätze zur (Re-)Integration in den Arbeitsmarkt und zur Unterstützung der selbstständigen Erwerbstätigkeit. Im Bereich der Gründung hat insbesondere das Berliner Startup-Stipendium einen wichtigen Beitrag zum Entstehen innovativer Gründungen geleistet, die mittelfristig das Entstehen zusätzlicher attraktiver Arbeitsplätze erwarten lassen. Mit der Förderung der Qualifizierung in der Kulturwirtschaft konnte Kreativen passgenaues nicht-künstlerisches Wissen vermittelt werden und auf diese Weise ihre Selbstständigkeit stabilisiert bzw. die wirtschaftlichen Erfolgchancen verbessert werden. Die frauenspezifischen Angebote der beruflichen Orientierung und Qualifizierung haben die angestrebten Zielgruppen erreicht (vor allem Langzeitarbeitslose und langjährig Nichterwerbstätige, darunter hohe Anteile von Frauen mit Migrationshintergrund) und zum Aufbau von Kompetenzen und zur Stärkung der Beschäftigungsfähigkeit beigetragen. Die Teilnahme an den Projekten des führte aber nur in der Minderheit der Fälle zur direkten Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, sondern war eher der Einstieg in weitere Schritte der beruflichen Bildung.

In der Studie werden die folgenden Handlungsempfehlungen ausgesprochen:

1. Fortsetzung der Förderung innovativer Gründungen, der Qualifizierung in der Kulturwirtschaft und der frauenspezifischen Projekte in der Förderperiode ab 2021
2. Fortführung der Fokussierung der Förderung innovativer Gründungen auf prioritäre Themen mit Nutzen für Berlin und seine Stadtgesellschaft
3. verbesserte Verknüpfung der Förderung innovativer Gründungen durch Stipendien mit den vorgelagerten Sensibilisierungs- und Qualifizierungsprojekten an Hochschulen
4. verstärkter Einsatz von sozialpädagogischer Betreuung im Rahmen der frauenspezifischen Orientierung und Qualifizierung
5. Einsatz digitaler Weiterbildungs- und Beratungsangebote auch nach der Pandemie.

Hinsichtlich der **Prioritätsachse B** kam die Evaluation zum Ergebnis, dass sich die Förderung insgesamt bewährt hat und daher auch im ESF+ fortgeführt werden sollte, wobei allerdings Anpassungen als erforderlich erachtet wurden. Die Studie bestätigte, dass die anvisierten Zielgruppen zum Großteil besonders fern vom Arbeitsmarkt sind und aufgrund ihrer individuellen Dispositionen deutlich mehr Unterstützung benötigen als Zielgruppen, die in anderen Programmen bzw. durch die Regelförderung angesprochen werden. Die ESF-Förderung schließt hier eine Förderlücke. Sie bietet besonders benachteiligten Zielgruppen des Arbeitsmarkts die Möglichkeit, sich durch niedrigschwellige Angebote an feste Tagesstrukturen zu gewöhnen und sich damit langsam an den Arbeitsmarkt anzunähern. Allerdings führt die Maßnahmenteilnahme nur für einen sehr geringen Teil der Zielgruppen zu einer direkten Integration in Ausbildung oder Beschäftigung. Während die direkte Arbeitsmarktintegration für die angesprochenen Zielgruppen kurzfristig i. d. R. nicht erreichbar ist, ließen sich in der Evaluation deutliche Beiträge für eine soziale Integration der Teilnehmer/- innen herausarbeiten. Positiv für die ESF-Förderung wird auch gewertet, dass die individuell empfundene Armut für die betroffenen Personen in Teilen reduziert werden konnte.

Auf Basis der Befunde wurden folgende Handlungsempfehlungen ausgesprochen:

1. Effektivere Gestaltung von Übergängen in Beschäftigung durch Verstärkung berufspraktischer Elemente und Ausbau der Kooperation zwischen Trägern, Unternehmen und anderen Akteuren
2. Verbesserung der Zielgruppenerreichung durch stärker auf die jeweiligen Zielgruppen ausgerichtete Ansprache und Information und verbesserte Abstimmung mit der Arbeitsverwaltung bei der Zuweisung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern
3. Verringerung von Teilnahmeabbrüchen durch Bildung leistungshomogener Gruppen
4. Bessere Heranführung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Arbeitsmarkt durch Stärkung ganzheitlicher Betreuungs- und Begleitansätze
5. Verbessertes Monitoring der Fördererfolge durch Beobachtung von Fortschritten bei sozialer Teilhabe
6. Sicherung der Maßnahmeerfolge durch kontinuierlich ausgerichtete Förderangebote
7. Erhöhung der Transparenz der Förderung durch präzisere Formulierungen und effektivere Kommunikation von Zielen und Erwartungen der Fachstellen an die Träger.

Aus der Bewertungsstudie zur **Prioritätsachse C** lässt sich u. a. folgern, dass im Anschluss an die Teilnahme nur wenigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine direkte und/oder langfristige Integration in reguläre (Aus-)Bildungsstrukturen gelingt. Aufgrund vieler vorzeitiger Projektaustritte weisen viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch nach dem Austritt ein geringes Qualifikationsniveau auf und verbleiben im Übergangssystem bzw. in Nichterwerbstätigkeit oder Arbeitslosigkeit. Dies trifft v. a. auf jungen Menschen mit Migrationshintergrund zu. Gleichzeitig tragen aber speziell auf die Berufsorientierung junger Menschen ausgerichtete Förderansätze dazu bei, deren informierte Ausbildungs- und Berufswahlentscheidung und damit langfristig auch den Übergang in eine Ausbildung zu verbessern. Als Erfolg kann außerdem gewertet werden, dass die Teilnahme die Wahrscheinlichkeit einer Beschäftigungsaufnahme für

Personen, die vor Eintritt (langzeit-)arbeitslos waren, substanziell und kausal erhöht. Allerdings ist damit selten auch eine Überwindung der SGB II-Hilfebefähigung verbunden, da ein Großteil der angetretenen Beschäftigungsverhältnisse nicht existenzsichernd ist. Die Evaluierungsergebnisse bestätigen zudem, dass die Förderung in der Prioritätsachse C für Teile der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einer tatsächlichen Verbesserung der individuellen beruflichen Qualifikation führt. Insbesondere dann, wenn Schulabschlüsse, Sozialkompetenzen sowie berufliche bzw. berufspraktische Qualifizierungen erworben werden, verbessern sich in Folge die Beschäftigungsaussichten deutlich.

Auf Basis der Studie wurden die folgenden Empfehlungen abgeleitet:

1. Verbesserung der Zielgruppenerreichung durch gezielte Ansprache von und Angebote für v. a. junge Menschen mit Behinderungen, mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund sowie für solche mit niedrigen oder ohne schulische Abschlüsse
2. Einbindung der integrierten Sprachförderung in Förderinstrumente, die nicht speziell auf Menschen mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund ausgerichtet sind
3. Gestaltung effektiver Bildungs- und Förderketten zur Vermeidung von Maßnahmeabbrüchen und zur Erleichterung von Übergängen in Ausbildung oder Beschäftigung für junge Menschen, denen ein direkter Übergang nach Maßnahmenende i. d. R. nicht gelingt
4. Stärkung von Kooperationen v. a. zur Erleichterung des Übergangs von jungen Menschen mit Fluchthintergrund in Ausbildung und Beschäftigung.

Annex: Evaluations undertaken in respect of the OP concerned

Identifier	Brief description of measures/interve subject of evaluation	Title	Fund(s) concerned by the eval.	TOs	Link to report
ESF Ber- lin_00 6_202 2	Die Studie bewertet über- greifend den Beitrag des Berliner ESF-Programms zu den drei Querschnittszielen Gleichstellung von Frauen und Männern, Chancen- gleichheit und Nichtdiskri- minierung sowie Nachhal- tigkeit.	Der Beitrag des ESF-OP 2014-2020 zu den Quer- schnittszielen Nachhaltige Ent- wicklung, Chancen- gleichheit und Nichtdiskriminie- rung sowie Gleich- stellung von Frauen und Männern	ESF	all	Bewertungsstudie noch nicht abge- schlossen.
ESF Ber- lin_00 5_202 2	Die Studie bewertet die Umsetzung der Prioritäts- achse C des Berliner ESF- Programms in Bezug auf die relevanten Kernziele der EU 2020-Strategie, die Ziele des Operationellen Programms und die Querschnittsziele.	Ergebnisse und Wirkungen in der Prioritätsachse C	ESF	10	https://www.berlin.de/sen/wirtschaft/gruenden-und-foerdern/europaeische-strukturfonds/esf-foerderperiode-2014-2020/informationen-fuer-verwaltungen-partner-eu/artikel.252666.php
ESF Ber- lin_00 4_202 2	Die Studie bewertet die Umsetzung der Prioritäts- achse B des Berliner ESF- Programms in Bezug auf die relevanten Kernziele der EU 2020-Strategie, die Ziele des Operationellen Programms und d Querschnittsziele.	Ergebnisse und Wirkungen in der Prioritätsachse B	ESF	9	https://www.berlin.de/sen/wirtschaft/gruenden-und-foerdern/europaeische-strukturfonds/esf-foerderperiode-2014-2020/informationen-fuer-verwaltungen-partner-eu/artikel.252666.php
ESF Ber- lin_00 3_202 2	Die Studie bewertet die Umsetzung der Prioritäts- achse A des Berliner ESF- Programms in Bezug auf die relevanten Kernziele der EU 2020-Strategie, die Ziele des Operationellen Programms und die Querschnittsziele.	Ergebnisse und Wirkungen in der Prioritätsachse A	ESF	8	https://www.berlin.de/sen/wirtschaft/gruenden-und-foerdern/europaeische-strukturfonds/esf-foerderperiode-2014-2020/informationen-fuer-verwaltungen-partner-

Identifier	Brief description of measures/intervention subject of evaluation	Title	Fund(s) concerned by the eval.	TOs	Link to report
					eu/artikel.252666.php
ESF Berlin_002_2020	In der sozioökonomischen Analyse wurden wesentliche Entwicklungen und Trends in den Bereichen Bevölkerung, Wirtschaft, Erwerbstätigkeit, Arbeitsmarkt, Bildung sowie sozialer Zusammenhalt dargestellt, um hieraus Eckpunkte für das neue ESF+-Programm zu gewinnen.	Sozioökonomische Analyse zur Ableitung strategischer Eckpunkte für die Förderperiode nach 2020	ESF	all	https://www.berlin.de/sen/wirtschaft/gruenden-und-foerdern/europaeische-strukturfonds/esf-foerderperiode-2014-2020/informationen-fuer-verwaltungen-partner-eu/esf-berlin-3-bewertungsstudie-sozio-oekonomi-sche-analyse-1.pdf
ESF Berlin_001_2017	Die Studie stellt die Auswirkungen der Veränderungen im Berliner ESF-Programm auf struktureller, verwaltungstechnischer und instrumentenbezogener Ebene dar.	Implementationsuntersuchung zum Start der Förderperiode 2014-2020	ESF	all	https://www.berlin.de/sen/wirtschaft/gruenden-und-foerdern/europaeische-strukturfonds/esf-foerderperiode-2014-2020/561-implementationsuntersuchung-bericht-final.pdf

Note:

- Identifier – numbering of evaluations in the table; evaluations listed in decreasing order of date of publication
- Brief description of intervention/measure/action subject of the evaluation: indicate in no more than 30 words the essence of the subjects of evaluation Funds concerned by evaluation - select from list: same list as in country fiches and thematic reports i.e. ERDF, ESF, CF, YEI
- Title – in the national language as set out on the cover page of the evaluation report
- TOs
- Link to report – indicate the link to the pdf of the evaluation report

